

Vito Roberto

## Haben schriftliche Arbeiten in der Ausbildung eine Zukunft?

### Ein Beitrag über und mit ChatGPT

---

Dieser Beitrag über ChatGPT und die Auswirkungen auf schriftliche Arbeiten wurde zu grossen Teilen mit Hilfe von ChatGPT verfasst. Das Programm hat Mängel, die in nächster Zeit zunehmend behoben werden dürften. Bereits heute hilft das Programm, die Struktur für einen Beitrag zu entwerfen und die einzelnen Themen zu formulieren. Daneben gibt es Programme, welche die Rechtschreibung, die Formulierung und den Schreibstil verbessern. Die Eigenleistung eines Autors reduziert sich entsprechend. Plagiatsprogramme sind diesbezüglich unbehilflich. Universitäten tun daher gut daran, sich schon heute mit der Zukunft von schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen.

---

Beitragsart: Essay

Rechtsgebiete: Informatik und Recht

Zitiervorschlag: Vito Roberto, Haben schriftliche Arbeiten in der Ausbildung eine Zukunft?, in: Jusletter 6. Februar 2023

## Inhaltsübersicht

1. Welche Bedeutung haben schriftliche Arbeiten in der Ausbildung?
2. Fremde Hilfeleistung, Ghostwriter und Plagiate
3. GPT als Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten
4. GPT und DeepL als Hilfsmittel für Übersetzungen
5. Quillbot, TextCortex usw. als Hilfsmittel für stilistische Umformulierungen
6. Wie weiter mit schriftlichen Arbeiten in der Ausbildung?

### 1. Welche Bedeutung haben schriftliche Arbeiten in der Ausbildung?

[1] «Schriftliche Arbeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung, da sie den Schülern und Studenten helfen, ihr Verständnis bestimmter Themen zu vertiefen und ihre Fähigkeiten im Schreiben und Argumentieren zu verbessern. Sodann ermöglichen sie es den Lehrern, die Leistungen der Schüler und Studenten zu bewerten und ihnen Feedback zu geben, damit sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten verbessern können. Eine wichtige Rolle spielen schriftliche Arbeiten auch bei der Vorbereitung auf die Prüfungen. Das Verfassen schriftlicher Arbeiten hilft beim Strukturieren von Argumenten und beim Festigen des erworbenen Wissens»<sup>1</sup>.

[2] Aus diesen Gründen müssen z.B. alle Studienanfänger<sup>2</sup> an der Universität St. Gallen im ersten Studienjahr (1) eine Seminararbeit zur «Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten», (2) im Rahmen des «Kontextstudiums» eine schriftliche Seminararbeit, (3) eine sogenannte «wissenschaftliche Hausarbeit» und (4) eine schriftliche Gruppenarbeit im Integrationsprojekt verfassen. Daneben gibt es verschiedene Prüfungen. Wer bei den schriftlichen Seminar- und Hausarbeiten gute Noten erzielt, kann damit in einem gewissen Umfang schlechtere Noten bei den Prüfungen kompensieren<sup>3</sup>. Gute Ergebnisse in den schriftlichen Arbeiten sind daher für den Studienerfolg bedeutsam.

### 2. Fremde Hilfeleistung, Ghostwriter und Plagiate

[3] Seit jeher ist bekannt, dass schriftliche Arbeiten in der Ausbildung eine Ungleichbehandlung zur Folge haben. Denn bloss ein Teil der Schüler und Studenten kann auf Hilfeleistungen aus dem familiären oder sozialen Umfeld zurückgreifen. Dieser Umstand verhindert die allgemein erwünschte Chancengleichheit. Dass Kinder aus Akademikerfamilien in höheren Ausbildungslehrgängen nach wie vor deutlich übervertreten sind<sup>4</sup>, dürfte nicht zuletzt auch auf diesen Nachteil zurückzuführen sein.

---

<sup>1</sup> Dieser Absatz wurde mit ChatGPT (s. zu diesem Programm nachfolgend Ziff. 3) erstellt und in der Originalversion belassen. Auch die nachfolgenden Ausführungen stammen mehrheitlich von ChatGPT, wobei die Texte gekürzt und sprachlich redigiert wurden. Überdies wurden an verschiedenen Orten Einschübe vorgenommen und die Nachweise eingefügt.

<sup>2</sup> Die Textprogramme verwenden nicht die heute im deutschsprachigen Raum verbreitete gendergerechte Sprache, was darauf zurückzuführen sein dürfte, dass dies in der englischen Sprache nicht üblich ist. Im vorliegenden Beitrag schliessen die männlichen Formen die weiblichen Formen mit ein.

<sup>3</sup> S. zu der Studienstruktur und der Prüfungsordnung <https://www.unisg.ch/de/studium/programme/bachelor/> sowie [https://erlasse.unisg.ch/lexoverview-home/lex-II\\_B\\_4\\_01](https://erlasse.unisg.ch/lexoverview-home/lex-II_B_4_01).

<sup>4</sup> Vgl. zu den entsprechenden statistischen Zahlen <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/bildungsindikatoren/themen/zugang-und-teilnahme/soziale-herkunft-hs.html>.

[4] Sodann bieten seit einigen Jahren immer mehr «Ghostwriter»<sup>5</sup> Schülern und Studenten an, deren schriftliche Arbeiten zu erstellen. Ghostwriter sind erfahrene Verfasser von Arbeiten. Sie können diese entsprechend schneller und effizienter schreiben, als dies Schüler und Studenten vermögen. Die Verwendung von Ghostwritern oder sonstigen fremden Hilfestellungen bei der Erstellung von schriftlichen Arbeiten ist jedoch problematisch, da sie gegen die Regeln der meisten Universitäten und Schulen verstösst, wonach keine Arbeiten eingereicht werden dürfen, die nicht selbst verfasst wurden.

[5] Unzulässig ist schliesslich die Verwendung fremden Gedankenguts ohne entsprechenden Nachweis in den eigenen schriftlichen Arbeiten. Es ist daher wichtig, die Quellen korrekt und in angemessener Art zu zitieren, um Plagiate zu vermeiden.

[6] Wer nicht selbst verfasste Arbeiten oder solche mit Plagiaten einreicht, verletzt die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens. Er riskiert nicht nur einen Notenabzug, sondern auch eine Disziplinarstrafe, wie zum Beispiel eine Verwarnung oder eine Exmatrikulation.

### 3. GPT als Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten

[7] Seit einigen Wochen können Schüler und Studenten auf ein weiteres Hilfsmittel für die Erstellung schriftlicher Arbeiten zurückgreifen. Es handelt sich um das im Internet frei verfügbare Programm «ChatGPT» oder kurz «GPT».

[8] GPT steht für «Generative Pre-trained Transformer» und ist eine Art Sprachmodell, das von «OpenAI» entwickelt wurde, um menschenähnliche Texte zu generieren. Es kann für eine Vielzahl von Sprachaufgaben, wie z.B. Erstellung kohärenter und flüssiger Texte, Beantwortung von Fragen oder Verfassen von Textzusammenfassungen, eingesetzt werden.

[9] Eines der Hauptmerkmale des GPT-Programms ist, dass es hinsichtlich der Texterstellung (oder sonstiger Aufgaben) «vortrainiert» ist. Es hat somit bereits eine grosse Menge an Informationen über die Struktur und den Inhalt von durch Menschen verfasste Texte verarbeitet, bevor es für eine bestimmte Aufgabe zum Einsatz kommt. Da GPT fortwährend weiterentwickelt wird, ist es im Lauf der Zeit vielseitiger anwendbar und kann zunehmend komplexere Schreibaufgaben lösen.

[10] Seit Ende 2022 häufen sich Berichte von Journalisten, Lehrern und Professoren, welche die Möglichkeiten von GPT getestet haben. Trotz gewisser Vorbehalte ist man sich weitgehend einig, dass die Resultate beeindruckend sind<sup>6</sup>. Ein Anschauungsbeispiel stellt der vorliegende Text dar, der überwiegend mit GPT verfasst wurde.

---

<sup>5</sup> Im deutschsprachigen Raum gibt es eine Vielzahl von Anbietern. Der Wettbewerb hat zu für den Kunden attraktiven Preisen geführt und aufgrund der teilweise erhältlichen Notengarantien ist das Arbeitsprodukt auch qualitativ ansprechend.

<sup>6</sup> S. etwa <https://www.reuters.com/legal/legalindustry/some-law-professors-fear-chatgpts-rise-others-see-opportunity-2023-01-10/>, wo darauf hingewiesen wird, dass GPT bei einer Anwaltsprüfung für mehrere US-Staaten bloss etwa 50% der Aufgaben richtig lösen konnte; bei den Anwaltskandidaten lag der Anteil dagegen bei 68%. Vgl. für den medizinischen Bereich <https://news.northwestern.edu/stories/2023/01/chatgpt-writes-convincing-fake-scientific-abstracts-that-fool-reviewers-in-study/?fj=1>. Vgl. für das Wirtschaftsstudium: ANDREW JACK, AI chatbot's MBA exam pass poses test for business schools: ChatGPT earned a solid grade and outperformed some humans on a Wharton course, Financial Times vom 21. Januar 2023. S. ferner LILIANE MINOR, Sind Textroboter das Ende des Schulaufsatzes?, TagesAnzeiger vom 5. Januar 2023.

[11] Schüler und Studenten können GPT für ganz unterschiedliche Aufgabenstellungen einsetzen: Ein Informatikstudent kann es verwenden, um Codeschnipsel in einer Programmiersprache zu generieren oder Kommentare und Dokumentationen für den Code zu formulieren; ein Geschichtsstudent, um historische Texte zu analysieren oder um Zusammenfassungen historischer Ereignisse zu erstellen; ein Linguistik-Student, um Gedichte oder Kurzgeschichten zu verfassen; ein Student der Naturwissenschaften, um eine wissenschaftliche Arbeit zusammenzufassen oder einen Forschungsvorschlag zu entwerfen; ein Student der Rechtswissenschaften, um die rechtsgeschichtlichen, rechtssoziologischen oder rechtsvergleichenden Grundlagen zusammenzustellen.

[12] Bei schriftlichen Arbeiten ist das Programm namentlich hilfreich, um Strukturierungsvorschläge für schriftliche Arbeiten zu erhalten<sup>7</sup> und die deskriptiven Erläuterungen zu verfassen. Da GPT ein Sprachmodell und als solches nicht speziell dafür ausgelegt ist, Zitate für Texte zu erstellen, besteht diesbezüglich noch eine Lücke, die Schüler und Studenten selbständig füllen

---

<sup>7</sup> Am besten sind die Resultate derzeit noch in englischer Sprache und im Bereich der Rechtswissenschaften entweder bei Themen zu Grundlagenfächern oder zum amerikanischen Recht. Die Aufforderung, eine Struktur für ein Essay zum Thema Sachschäden zu erstellen, ergab folgenden Vorschlag, der wohl bloss von wenigen Studienanfängern in dieser Form hätte erstellt werden können:

«Sure, here's a possible structure for an essay on damages to property:

I. Introduction

- A. Definition of damages to property
- B. Importance of understanding damages to property
- C. Purpose of the essay

II. Types of damages to property

- A. Physical damages (e.g. fire, flood, storm damage)
- B. Economic damages (e.g. loss of rental income, decreased property value)
- C. Non-economic damages (e.g. emotional distress, loss of use)

III. Causes of damages to property

- A. Natural disasters
- B. Human actions (e.g. vandalism, negligence)
- C. Defects in design or construction

IV. Liability and responsibility for damages to property

- A. Homeowner's insurance
- B. Product liability
- C. Negligence and strict liability
- D. Landlord-tenant laws

V. Claiming compensation for damages to property

- A. Gathering evidence
- B. Hiring an expert witness
- C. Negotiating with insurance companies or other parties
- D. Filing a lawsuit

VI. Conclusion

- A. Summary of key points
- B. Future outlook on damages to property
- C. Final thoughts and recommendations

Please note that this is a general structure and you can adjust the points to your specific topic. Also it is important to verify the laws and regulations of the jurisdiction you are writing about.»

müssen. In Kombination mit anderen Softwareprogrammen kann GPT voraussichtlich schon in naher Zukunft auch Zitate für Texte generieren.

[13] Da es sich bei GPT um ein statistisches Modell handelt, sind die Ergebnisse nicht immer genau, zuverlässig oder sinnvoll. Die generierten Ergebnisse sollten daher mit anderen Quellen überprüft werden. Sodann ist GPT kein Ersatz für kritisches Denken, eigenständige Forschung oder unabhängige Analysen. Mit der Weiterentwicklung des GPT wird es jedoch immer schwieriger, maschinell generierten Text von einem von Menschen geschriebenen Text zu unterscheiden.

#### **4. GPT und DeepL als Hilfsmittel für Übersetzungen**

[14] GPT liefert die besten Ergebnisse in englischer Sprache. Es kann Texte aber auch in anderen Sprachen, inklusive Deutsch, erstellen oder aus dem Englischen ins Deutsche übersetzen. Letzteres gehört (nach der eigenen Einschätzung) zu den besonderen Stärken des Programms. GPT wurde anhand eines umfangreichen Datensatzes von Paralleltexten aus vielen Sprachen «trainiert». Es kann daher Übersetzungen liefern, die genau und flüssig geschrieben sind und die Bedeutung des Originaltextes vor allem dann gut wiedergeben, wenn der Kontext des Textes erläutert wird.

[15] Seit längerem steht für Übersetzungen auch DeepL zur Verfügung<sup>8</sup>. In der Zwischenzeit sind die übersetzten Texte (zumindest) auf dem Niveau eines durchschnittlichen Schülers oder Studienanfängers. Beim Einsatz von GPT oder von DeepL für die Übersetzung fremdsprachiger Texte können die elektronischen Plagiatsanalysen etwaiges Fehlverhalten der Verfasser nicht entdecken.

#### **5. Quillbot, TextCortex usw. als Hilfsmittel für stilistische Umformulierungen**

[16] Mit «Quillbot», «TextCortex» und verschiedenen anderen Sprachverarbeitungsprogrammen<sup>9</sup> lassen sich schriftliche Texte automatisch paraphrasieren, d.h. sie dienen dazu, den Text in ähnlicher Weise, aber mit anderen Worten zu wiederholen. Damit kann einem Beitrag eine neue Perspektive gegeben oder die Lesbarkeit verbessert werden. Sodann kann der Text durch die Umformulierung für ein anderes Publikum interessanter oder leichter verständlich sein. Gleichzeitig vermeidet man Plagiate.

[17] Problematisch, aber durch die elektronischen Plagiatsanalysen nicht aufzudecken, ist die Übernahme fremden Gedankenguts und Umformulierung solcher Texte durch diese Programme. Schon bislang sind elektronische Plagiatsanalysen zumindest im rechtswissenschaftlichen Bereich von geringem Wert. Da diese Analysen den Inhalt von Publikationen, bei denen eine Bezahlschranke besteht, in der Regel nicht überprüfen können, beschränkt sich die Plagiatskontrolle auf Inhalte, die im Internet frei verfügbar sind.

---

<sup>8</sup> Das Programm gibt es für kurze Texte in der frei verfügbaren Version. Für längere Texte ist es kostenpflichtig.

<sup>9</sup> Vgl. etwa «INK», «Wordtune», «Copy.ai» und seit dem 17. Januar 2023 auch «DeepL Write».

## 6. Wie weiter mit schriftlichen Arbeiten in der Ausbildung?

[18] Die Möglichkeiten von GPT und anderen Softwarehilfen wird die Zukunft von Hausarbeiten in grundlegender Weise beeinflussen: Sie helfen Schülern und Studenten, Texte zu generieren, die sich zunehmend kaum von solchen, die von Menschen geschrieben sind, unterscheiden. Bereits heute können diese Hilfen Teile von Hausarbeiten mit minimalem Aufwand erstellen<sup>10</sup>.

[19] Ob es künftig noch Sinn macht, Hausarbeiten zu vergeben, in denen der Wissensstand zu einem bestimmten Thema darzulegen ist, darf infolgedessen bezweifelt werden. Inwiefern es den Lehrpersonen gelingt, die Ausrichtung schriftlicher Arbeiten im Hinblick auf die veränderten Bedingungen zu adaptieren, ist offen. Ziel sollte es sein, mit Hausarbeiten die Fähigkeiten zur Lösung realer Probleme, die Analyse von Sachverhalten und die Umsetzung kritischen Denkens zu fördern, was für Lehrpersonen allerdings einen erheblichen Mehraufwand mit sich bringen wird.

[20] Die zu erwartenden Veränderungen bezüglich des Inhalts und der Zielsetzung schriftlicher Arbeiten können durchaus positiv bewertet werden. Überdies ist ein weiterer positiver Aspekt zu erwähnen: Die anspruchsvollere Themengestaltung schriftlicher Arbeiten und die Differenzierung zu Resultaten, welche mit neuen Softwarelösungen generiert werden können, bringen einen erheblichen Mehraufwand für Lehrpersonen bei der Vorbereitung und der Korrektur mit sich. Bei gleichbleibenden Ressourcen in der Lehre dürfte dies dazu führen, dass die Bedeutung schriftlicher Arbeiten in Zukunft abnehmen wird. Dies ist im Hinblick auf die wünschenswerte Chancengleichheit in der Ausbildung zu begrüssen: Hilfestellungen durch das familiäre und soziale Umfeld oder durch Ghostwriter sowie die unzulässige Verwendung von Plagiaten, die sich infolge der elektronischen Textanpassungsmöglichkeiten ohnehin kaum mehr aufdecken lassen, wirken sich entsprechend weniger auf den Schul- und Studienerfolg aus.

[21] Einige Fachrichtungen werden bereits heute die Themenstellung bei schriftlichen Arbeiten überprüfen müssen, andere haben etwas mehr Zeit. So sind Antworten zu schweizerischen Rechtsthemen derzeit inhaltlich meist nicht oder nicht völlig korrekt. Macht man GPT darauf aufmerksam, entschuldigt es sich für den Fehler; gleichzeitig lernt es dazu und verbessert für die Zukunft die Qualität der Antworten.

[22] Aufgrund der Fehlerhaftigkeit des Programms werden Dozenten im Fach Rechtswissenschaft daher einstweilen noch die Gewissheit haben, dass die Studenten inhaltlich die Arbeiten prüfen und korrigieren müssen, was eine Beschäftigung mit der Materie bedingt. Mit Blick auf die raschen Fortschritte, welche solche Programme erfahrungsgemäss erzielen, namentlich wenn sie von Millionen Nutzern verwendet und damit gleichzeitig weiterentwickelt werden, tut man freilich gut daran, sich schon heute mit der Zukunft der schriftlichen Arbeiten in der Ausbildung zu beschäftigen.

---

Prof. Dr. VITO ROBERTO ist Professor für Privat-, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität St. Gallen.

---

<sup>10</sup> Die nachfolgenden Absätze stammen nicht von GPT. Das Programm hat seine Stärken, wie erwähnt, bei der Zusammenfassung von Wissen, bislang dagegen weniger bei der Analyse und Einordnung des produzierten Texts.